

Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal
- stationärer Bereich -

April/Mai 2010 / 27558510

Erläuterungen zum ersten Quartalsbericht 2010

Allgemeines zum Quartalsbericht

Die in der Spalte „vorl. Ergebnis 2009“ ausgewiesenen Zahlen stellen das vorläufige Jahresergebnis 2009 dar. Es kommt unter den einzelnen Positionen durchaus zu Änderungen, die das Jahresergebnis beeinflussen werden. Der Wirtschaftsprüfer prüft im Mai/Juni ds. Js. das Geschäftsjahr 2009. Die einzelnen Positionen der im Bericht dargestellten Spalten (vorl. Ergebnis 2009, Wirtschaftsplan 2010, Ist-Werte per 1. Quartal, der kumulierte Quartalswert sowie die Prognose 2010) beinhalten jeweils die gleichen Erlös- und bzw. Aufwandskonten und wurden so zusammengefasst, dass eine durchgängige Vergleichbarkeit untereinander gegeben ist.

Erlöse

Die Auslastung der Heime, insbesondere der Pflegeheime, bewegt sich im ersten Quartal 2010 weiter auf hohem Niveau, wobei die von der Betriebsleitung bereits mehrfach prognostizierte Abschwächung der Belegungsquote im ersten Quartal aufgefangen werden konnte. Die durchschnittliche Belegung ist gegenüber dem Vorjahreszeitraum von rd. 98,03 % auf 98,31 % (0,28 %) - mit Einberechnung des Wuppertaler Hofes, der in 2009/Januar 2010 im Neubaubereich umgebaut wurde und somit mind. 15 Betten nicht belegt werden konnte - gestiegen. Ohne Wuppertaler Hof haben die verbleibenden sechs Einrichtungen im ersten Quartal 2010 eine Belegungsquote von 99,91 %.

Die Betriebsleitung geht weiter von einer Belegungsquote von 98,5 bis 99 % für die Einrichtungen ohne Umbauphasen aus.

Die Pflegesatzverhandlungen 2010 finden im Mai 2010 statt. Es wird eine 98 %ige Belegung zugrunde gelegt unter Berücksichtigung der geforderten Budgeterhöhung gegenüber den Kostenträgern. Dies ist aus Sicht der Betriebsleitung realistisch.

Die sonstigen Erlöse bewegen sich auf das gesamte Geschäftsjahr betrachtet leicht über dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2010. Die Prognose bis Ende 2010 beinhaltet anteilig die derzeit bekannten und in den nächsten Quartalen abzuwickelnden Erlöse. Hierin enthalten sind derzeit bekannte aufzulösenden Rückstellungserträge und außerordentliche Erträge. Erfahrungsgemäß kommen noch zusätzliche Erträge z. B. Höherstufungen mit rückwirkender Wirkung hinzu. Diese wurden aus Sorgfaltsgründen derzeit noch nicht in die Prognose 2010 eingerechnet.

Die Zinsen und ähnl. Erlöse beinhalten die Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung steht. Die notwendige Liquidität ist weiter vorhanden.

Außerordentliche Erlöse sind hauptsächlich aus der Auflösung von Rückstellungen zu erwarten, die zum Jahresende aufgelöst werden. Sie sind quantitativ in den sonstigen Erträgen enthalten.

Der Gewinn aus APH Service GmbH steigt durch die ganzjährige erweiterten Angebote von Betreuungsassistenten gegenüber dem Vorjahr.

Aufwendungen

Die Personalaufwendungen des Jahres 2010 entsprechen dem Ansatz für den Wirtschaftsplan des Jahres 2010. In der Prognose 2010 sind einerseits die tariflichen Gehaltsanpassungen sowie andererseits anteilmäßig Umlage Altenpflege, Aufwand für Pensionsrückstellungen, Urlaubsgeld, Weihnachtsgratifikation, Beihilfen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Altersteilzeit usw. enthalten.

Bei den Materialkosten und Aufwendungen für bezogene Leistungen zeigt das vorläufige Jahresergebnis 2009, dass die Ausgaben über dem Wirtschaftsplanansatz für das Jahr 2010 liegen. In die Prognose 2010 wurden mögliche Energiepreiserhöhungen und Lebensmittelverteuerungen eingerechnet. Diese müssen nicht im gezeigten Umfang anfallen. Die Betriebsleitung ist bemüht, die Sachkosten durch interne organisatorische Maßnahmen abzufedern. Diese Maßnahmen entfalten ihre wesentlichen positiven Auswirkungen erst im zweiten Halbjahr bzw. im kommenden Jahr.

Die Instandhaltungen liegen in der Prognose 2010 im Rahmen der Planzahl für das Jahr 2010. Hier sind Veränderungen zu erwarten. Die notwendigen Finanzmittel stehen im Betrieb zur Verfügung.

Die Position Zinsen und ähnl. Aufwendungen beinhalten Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehn und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt.

Dienstleistungen/Umlage anderer Dienststellen werden nur auf der Basis nachvollziehbarer und tatsächlich erbrachter Leistungen abgerechnet. Die Entgelte für Leistungen städt. Dienststellen werden mit den einzelnen Ressorts und Stadtbetrieben nach Vorlage von Rechnungen über die tatsächlich erbrachten und nachvollziehbaren Leistungen abgerechnet.

Fazit:

Die Prognose 2010 weist einen Überschuss von 45 T€ aus. Das Ergebnis wird sich im laufenden Geschäftsjahr verändern. Eine verbindlichere Aussage zum Jahresergebnis 2010 ist derzeit nicht abschließend zu treffen. Die Belegung wird zukünftig rückläufig bei 98,5 bis 99 % erwartet. Dies würde den Einschätzungen der Betriebsleitung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes 2010 und somit den Marktgegebenheiten entsprechen.

Ab Juni 2010 werden die in 2009 angesprochenen organisatorischen Veränderungen im Hauswirtschaftsbereich umgesetzt, die zu weiteren Kostensenkungen führen. Hierbei handelt es sich um die Zusammenlegung von Küchen.

Das Ziel der Betriebsleitung auch in 2010 einen Jahresüberschuss zu erwirtschaften, bleibt vordringliche Aufgabe, die realisierbar ist.

Eine Belastung des städtischen Haushaltes durch einen Betriebskostenzuschuss seitens der Stadt ist auch im Jahre 2010 auszuschließen. Die Liquidität des Eigenbetriebes stellt sich im ersten Quartal 2010 unverändert positiv dar. Zahlungsschwierigkeiten haben folgerichtig zu keinem Zeitpunkt bestanden.